

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 10 (1924)
Heft: 1

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Presse hinaus schreibt. Beim Dirigententurs in Bisp wurden, wie uns versichert wurde, vom Erziehungsdepartement die beiden Kursleiter honoriert und jedem Teilnehmer täglich Fr. 5.— verabfolgt. Bei einem frühern Obstbaumkurs für Lehrer in Bisp wurden die sämtlichen Kosten vom Departement des Innern getragen. Es sei gestattet, hinzuzufügen, daß mit verschwindenden Ausnahmen die Oberwalliser Lehrerinnen, die sich nach 5jährigem Dienste in der Schule das endgültige Diplom (Fähigkeitszeugnis) erwerben wollen, vorerst aus eigenem Antrieb und ausschließlich auf eigene Unterhaltungskosten sich in einem 6—8 Wochen langen Fortbildungskurse, der jährlich von den Ursulinerinnen gratis gegeben wird, auf diese Prüfung vorbereiten. Auch ein Beweis, daß der Fortbildungstrieb bei unsern Lehrerinnen hinter dem ihrer verehrten Kollegen nicht zurückgeblieben.

Wenn die Einsender der Artikel in der „Schweizer-Schule“ diese Tatsachen nicht wissen, so zeigt das eben, daß wir im Lehrerinnenverein im Stillen arbeiten und es andern überlassen, Geräusch zu machen und Rauch aufsteigen lassen. (Die Einsendung in Nr. 49 stammt nicht aus der Feder eines Lehrers. Dies zur Orientierung. D. Sch.)

Der Vorstand

des Oberwalliser Lehrerinnen-Vereins.

Krankentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Wir waren schon in der letzten Nr. der „Schweizer-Schule“ im Falle, einige sehr erfreuliche approximative Zahlen aus dem Rechnungsabluß pro 1923 namhaft zu machen. Dank dem mutmaßlichen Vorschlag von mindestens Fr. 3000 wird das Vermögen der Kasse — Fr. 25,000 übersteigen. Das Ziel, das die Kommission in den 15 Jahren des Bestandes unserer Institution im Auge hatte, ist erreicht! Der Zins hiervon wird alljährlich ein hübsches Sümmechen ausmachen. Der Vorstand macht es sich nun zur Pflicht, Mittel und Wege zu beraten, um unsere Kasse noch weiter auszubauen d. h. unsern Mitgliedern trotz den anerkannt kleinen Monatsbeiträgen noch weitere Vorteile zu bieten. — Interessant ist ein Blick auf die Krankheits-tabelle im abgelaufenen Jahr! Die Berufskrankheiten der Lehrer spiegeln sich darin wieder! Da sind in erster Linie Erkrankungen der Atmungsorgane, Gelenkrheumatismus, Augen- und Herzleiden; dann folgen Krankheiten der Verdauungsorgane, Ischias und Grippe. Einige dieser Krankheitsfälle waren von langer Dauer. Eigentümlich erscheint uns, daß die Patienten meistens

von der jüngern Garde gestellt werden. Das stimmt also nicht zur Ausrede, welche angehende Lehrer etwa haben, wenn man sie zum Eintritt in unsere Kasse ermuntert: „Für mich ist der Eintritt in eine Krankentasse nicht nötig; ich bin ja noch jung!“ —

Also wir resümieren, daß unsere Kasse auch im abgelaufenen Jahr eine schöne Mission erfüllte, das zeigen die 41 Krankheits- und 15 Wochenbett- und Stillgelderfälle mit den Fr. 4000 ausbezahlten Krankengeldern! In den 15 Jahren des Bestandes unserer Kasse wurden ca. Fr. 46,000 an franke Mitglieder ausbezahlt. Der Segen Gottes ruhte auf ihr!

Himmelerscheinungen im Monat Januar.

1. Sonne und Fixterne. Im Januar zieht die Sonne ihre scheinbare Bahn vom Sternbild des Schützen bis zum Theta des Wassermanns und vermindert dadurch ihre südliche Abweichung vom Äquator bis auf 18 Grad. Ihr Tagbogen vergrößert sich auf 9 Stunden 29 Minuten. Da die Erde am 3. Januar ins Perihel oder Sonnennähe kommt und sich noch fast parallel zum Äquator bewegt, verspätet sich der Sonnenaufgang etwas, und die Tageslänge nimmt daher anfangs Januar äußerst wenig zu.

2. Planeten. Merkur steht am 12. in der untern Konjunktion zur Sonne und ist daher unsichtbar. Venus durchläuft im Januar das Sternbild des Steinbocks und ist Abendstern mit zunehmender Sichtbarkeit. Mars geht von der Wage zum Skorpion und ist am Morgenhimmel sichtbar. Jupiter steht ebenfalls im Skorpion unweit vom Mars und wird von ihm anfangs Februar überholt. Der langsame Saturn ist in der Jungfrau zurückgeblieben und ist daher nur noch kurze Zeit am Morgenhimmel sichtbar.

Dr. J. Brun.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins,
Willenstrasse 14, Luzern.

Redaktions-schluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankentasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postfach der Hilfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.